



Stellungnahme zum geplanten Ausbau der B303 im Bereich Arzberg

03.06.2010 - Die Regierung von Oberfranken hat vor kurzem den „aktuellen Planungsstand zur B303neu von der A 9 über die A 93 und weiter bis Schirnding“ also die sog. Machbarkeitsstudie öffentlich vorgestellt. Die erweiterte Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Arzberg und die Stadtratsfraktion haben sich umfassend mit den unsere Stadt betreffenden Aussagen befasst und geben dazu folgende Stellungnahme ab.

Der CSU-Ortsverband Arzberg begrüßt grundsätzlich, dass die B303 zu einer leistungsfähigen, vierstreifigen Straße ausgebaut werden soll. Eine gute Verkehrsanbindung ist nun einmal die erste Voraussetzung für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung unseres Raumes. Dies wird umso drängender, weil auf tschechischer Seite die Straße von Prag-Karlsbad-Eger autobahnähnlich ausgebaut wird.

Ein durchgehend vierspuriger Ausbau der B303 bringt aber im Bereich Arzberg einige Probleme und Herausforderungen, die in engem Kontakt mit den direkt Betroffenen gelöst werden müssen. Wir fordern deshalb:

1. Bei einer Verbreiterung bzw. einem Neubau der Flitterbachtalbrücke müssen die berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger durch optimale Lärmschutzmaßnahmen voll berücksichtigt werden. Eventuell muss sogar an eine Einhausung gedacht werden.
2. Die von einer Verbreiterung betroffenen Betriebe (Dötsch und Bauer) dürfen keinerlei Beschränkungen oder Beeinträchtigungen erfahren. Sie müssen in ihrem Bestand erhalten bleiben. Wir brauchen in Arzberg jeden Arbeitsplatz.

3. Ebenfalls sollte noch einmal untersucht werden, ob nicht eventuell eine Neutrassierung dieses Abschnittes bzw. eine Umgehung Arzbergs Richtung Marktrechwitz leichter und mit weniger Beeinträchtigungen zu realisieren und damit der aufwendigen Verbreiterung der Brücke vorzuziehen wäre.
4. Auch im Bereich Seußen müssen optimale Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden.
5. Die Stadt Arzberg muss mit zwei Ein- und Ausfahrten (Ost und West) gut an diese Straße angeschlossen werden.
6. Für den langsam fahrenden Verkehr (besonders für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge) muss ein gutes und leistungsfähiges Straßennetz geschaffen werden. Diese Fahrzeuge dürfen nicht durch das Stadtzentrum geleitet werden.

Die CSU-Fraktion fordert den Bürgermeister auf, sich bei allen zuständigen Stellen vehement dafür einzusetzen, dass die Interessen der Arzberger Bevölkerung voll respektiert werden.

Die Mitglieder der Vorstandschaft und der Stadtratsfraktion waren sich völlig einig: „Wir brauchen eine leistungsfähige Verbindung nach Westen mit einer optimalen Entlastung für alle Anwohner. Zweitbesten Lösungen können wir nicht zustimmen.“

Die Stadtratsfraktion und die erweiterte Vorstandschaft